Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 3. September 1857. Nr. 410.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 2. September, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 67, 15, von Mittags 2 Uhr 67 gemeldet. Oesterr. Staatseisenbahn wurde 645 gehandelt.

Consols 90⅞. 1pCt. Spanier 25½. Merikaner 22. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 98½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Der fällige Dampfer „City of Baltimore" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 2. September, Mittags 12¾ Uhr. Flaue Haltung.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 971. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 183½. 1854er Loose 109. National-Anlehen 84. Staats-Eisenbahn-Aktien 233½. Credit-Aktien 215½. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121¾. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 103½. Theiß-Bahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachm. 2⅛ Uhr. Flauere Stimmung bei lebhaftem Umsatze. Nur österr. Staatsbahn ziemlich fest behauptet.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 77. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 103¾. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅝. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 264½. Oesterr. Bank-Antheile 1108. Oesterreich. Credit-Aktien 193½. Oesterr. Elisabetbahn 196¾. Rhein-Nahe-Bahn 87½.

Hamburg, 2. September, Nachm. 2 Uhr. Börse flau wegen Mangel an Kauflust. Oesterr. Staatsbahn 625 Br.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 108½ Br. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 92¼. Wien —.

Hamburg, 2. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco gefragter, ab Holstein pro Frühjahr 130pfd. zu 120 zu haben, einzeln 119 zu lassen. Roggen loco fester, ab Königsberg 120pfd. zu 70 zu haben, zu 67 pro medio September zu lassen. Oel loco 29¾, pro Herbst 29¾, pro Frühjahr 29⅛. Kaffee, Stimmung unverändert.

Liverpool, 2. September. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 2. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar:

Des St. Annen-Ordens erster Klasse in Brillanten: dem General-Inspekteur der Artillerie, General-Lieutenant v. Hahn, dem Kommandeur der 6. Division und General-Adjutanten, General-Lieut. v. Willisen.

Des St. Annen-Ordens erster Klasse: dem Kommandeur der 5. Division, General-Lieutenant v. Brandenstein.

Des St. Annen-Ordens zweiter Klasse mit der Krone: dem Kommandeur der ersten Garde-Kavallerie-Brigade, Obersten Frhrn. v. Czettritz und Neuhauß.

Des St. Annen-Ordens zweiter Klasse: dem Flügel-Adjutanten, Oberst-Lieutenant v. Löwenfeldt.

Des St. Annen-Ordens dritter Klasse: den Hauptleuten v. Block und v. Pachelbl-Gehag im 1. Garde-Regiment zu Fuß.

Des St. Wladimir-Ordens vierter Klasse: dem Major Grafen v. Brandenburg im Regiment der Gardes du Corps, den Rittmeistern Freiherrn v. Stenglin, v. Lüderitz I., Freiherrn v. Langermann und Erlenkamp im 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland), und Grafen v. Pückler, aggreg. demselben Regiment, v. Kotze, v. Kuylenstjerna und Kalau v. Hofe im 3. Ulanen-Regiment (Kaiser v. Rußland), und dem Sekonde-Lieut. v. Knoblauch im Regiment der Gardes du Corps.

Des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit der Krone: dem Flügeladjutanten, Major v. Treskow, dem Commandeur des Garde-Jägerbataillons, Major v. Oppell, dem Major v. Wedell im 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) und dem Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Goetze.

Des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse: dem Flügeladjutanten, Hauptmann Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, dem Major v. Reiman im Garde-Husaren-Regiment, dem Major v. Obernitz im 1. Garde-Regiment zu Fuß, dem Major v. Witzendorff im 3. Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland), dem Commandeur des 1. Bataillons (Aachen) 25. Landwehr-Regiments, Major v. Kessel, und dem Rittmeister Grafen v. Königsdorff im 6. Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I. von Rußland).

Berlin, 2. Sept. [Hofnachrichten.] Bei Ihren Majestäten war gestern Nachmittag 3 Uhr im Schlosse Sanssouci Tafel. Mit einer Einladung waren beehrt und begaben sich um 2 Uhr von hier an den Hof der Minister des königl. Hauses v. Massow, der diesseitige Geschäftsträger am Hofe zu Athen, Graf v. d. Goltz, der General, Oberstallmeister v. Willisen, der General-Intendant der königl. Schauspiele, Kammerherr v. Hülsen, und andere hochgestellte Personen. Nach aufgehobener Tafel arbeitete des Königs Majestät mit dem Minister-präsidenten, der um 5 Uhr nach Potsdam gefahren war und erst Abends hierher zurückkehrte. — Se. königl. Hoheit der Prinz Karl, Höchstwelcher einige Zeit auf Schloß Muskau zum Besuch verweilt hat, wird heute Nachmittag zurückerwartet. — Der kaiserlich türkische Geschäftsträger stellte gestern dem Herrn Minister-Präsidenten den Divisions-General Ahmed-Menekli-Pascha vor, welcher die egyptischen Truppen in der Krim mit Auszeichnung kommandirte.

— Es ist sicherem Vernehmen nach für den nächsten Landtag eine Vorlage bezüglich der Verhältnisse der vormals reichsunmittelbaren Fürsten- und Grafenhäuser in Preußen in der Vorbereitung begriffen.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Carl traf gestern Abend 8 Uhr vom Schlosse Glienicke hier ein, übernachtete im hiesigen Palais und reiste heute Früh 7 Uhr, in Begleitung des Kammerherrn Grafen Schaffgotsch und einiger Hofdamen, nach Weimar ab, um den September-Festlichkeiten beizuwohnen.

— Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine kam heute Morgen von Potsdam nach Berlin, stieg im Palais Ihres erlauchten Vaters, des Prinzen Albrecht kgl. Hoheit, ab, und kehrte Mittags 12 Uhr wieder nach Potsdam zurück.

— Se. Hoheit der Erbprinz von Meiningen hat sich gestern Abend halb 9 Uhr an den Hof nach Schloß Sanssouci begeben.

— Se. Durchlaucht der Prinz Radziwill ist von Sagan, Seine Excellenz der Minister von Goßler von Dessau und der königl. schwedische und norwegische Konsul in Algier von Crusenstolpe von Stettin hier eingetroffen. (Zeit.)

Stettin, 1. Septbr. Nach einer am 28. August von St. Petersburg eingegangenen telegraphischen Depesche ist in der Nacht vom 26. auf den 27. das von Petersburg kommende Dampfschiff „Moscow" mit dem von Stettin kommenden Dampfschiffe „Alma" unweit Seskär in Kollision gewesen und letzteres gesunken. Das Dampfschiff „Alma", Kapitän Potts, war am 22. August von Swinemünde nach Kronstadt abgegangen. Das Dampfschiff „Moscow" ist zwar beschädigt, die Ladung jedoch ohne Schaden. (Näheres noch nicht angegeben.) — Das kaiserlich russische Postdampfschiff „Wladimir" traf heute Nachmittag um 5 Uhr mit 70 Passagieren aus St. Petersburg hier ein. Unter denselben befanden sich der französische Kabinets-Courier Robin Borchers und der englische Kabinets-Courier Grattan. (Nordd. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 31. August. Der „Constitutionnel" enthält heute Korrespondenzen aus Jassy (vom 16.) und Bukarest (vom 19.), worin von der Begeisterung gesprochen wird, welche die Bevölkerung am 15. August für Napoleon III. an den Tag gelegt hätte. Zugleich fallen diese Korrespondenzen, die natürlich halboffiziellen Ursprungs sind, wieder über den Fürsten Vogorides her. Derselbe hat sich nämlich zweier neuen Verbrechen schuldig gemacht. Er hat der österreichischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft ein ehemaliges Wachthaus abgetreten und dann seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Grenze zwischen der Moldau und Oesterreich neu abgesteckt wird. Dem „Constitutionnel" zufolge kann diese Grenzabsteckung nur dazu führen, daß die Moldau das Thal Slanic verliert, welches Oesterreich als sein Eigenthum seit langer Zeit reklamirt. Diese beiden Konzessionen, die Vogorides Oesterreich gemacht, haben dem „Constitutionnel" zufolge den öffentlichen Unwillen bis aufs Höchste gesteigert. Diese Korrespondenzen des „Constitutionnel" sowohl, als auch die bittersüße Sprache der „Patrie" beweisen hinlänglich, wie unangenehm man hier dadurch berührt ist, daß Vogorides seiner Stelle nicht entsetzt wurde. Die „Patrie" machte schon gestern gute Miene zum bösen Spiele. Heute thut sie dieses wieder. Sie findet es sogar natürlich, daß Vogorides im Amte bleibt, da weder Lord Redcliffe, noch Herr v. Prokesch ihrer Stellen entsetzt worden seien, deren übertriebener Eifer allein daran schuld gewesen sei, daß Vogorides gewagt habe, so frech aufzutreten. — Der Hof von Oran hat am 27. sein Urtheil in der Affaire der Ermordung eines vornehmen arabischen Häuptlings und seines Sekretärs gefällt. Wie es scheint, hatte der Hauptmann Doineau den arabischen Häuptling ermorden lassen, weil er dessen Einfluß auf seine Obern fürchtete. Der Häuptling selbst scheint die Absicht gehabt zu haben, die Versetzung des Hauptmannes zu verlangen, der sich durch sein grausames Auftreten seinen Administrirten gegenüber auszeichnete. Das Urtheil des Hofes ist außerordentlich streng ausgefallen. Der Hauptmann Doineau wurde zum Tode verurtheilt. Si-Mohammed-Sidi-Ahmed und der Sekretär des Hauptmanns zu lebenslänglicher Galeerenstrafe, der Aga und Offizier der Ehrenlegion, Mohammed-Bel-Hadj, Bel-Their und Mamar-Moktar zu zwanzigjähriger Galeerenstrafe, und sechs Mann zu 5 Jahren der nämlichen Strafe; sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Die Söhne des Aga Bel-Hadj kommen in Gesellschaft des Vertheidigers ihres Vaters, des Hrn. Jules Favre, nach Paris, um die Gnade des Kaisers zu Gunsten ihres Vaters anzusprechen. — Heute sprach das Handelsgericht in der Affaire Karl Thurneyssen sein Urtheil. Derselbe hat bekanntlich vor einiger Zeit mit ungefähr 16 Millionen fallirt. Die Gläubiger hatten nun das Verlangen gestellt, daß Hr. August Thurneyssen, der einer der Administratoren des Credit Mobilier ist, früher aber der Associé von Karl Thurneyssen war, mit in das Fallissement des letzteren hineingezogen werde. Das Tribunal gewährte das Verlangen der Gläubiger und erklärte Hrn. August Thurneyssen für das Fallissement des Hrn. Karl Thurneyssen verantwortlich. Gegen Hrn. Georg Thurneyssen war eine ähnliche Klage gestellt worden, die das Gericht aber zurückwies. Herr August Thurneyssen muß also die 16 Millionen bezahlen, oder wird ebenfalls für fallit erklärt. Dieses Urtheil erregte in der finanziellen Welt große Sensation. Die Credit-Mobilier-Aktien sanken bedeutend. Diese Anstalt wird zwar an ihrem Administrator nichts verlieren; es ist aber jetzt schon das zweitemal, daß ein Administrator des Credit-Mobilier in eine solche Geschichte verwickelt ist, und dieses macht schlechten Eindruck. — Der „Courrier de Paris" veröffentlicht heute einen Brief eines Herrn J. A. Vaillant, worin einige Einzelheiten über die letzten Augenblicke des ehemaligen Hospodaren der Moldau, des Fürsten Gregor Ghika, gegeben werden, der sich bekanntlich auf dem Schlosse du Mée erschossen hat. Aus den Erklärungen, die dieser Brief enthält, geht hervor, daß der Fürst in seiner Eigenschaft eines Freundes der nationalen Partei, der die Union unter einem fremden Fürsten wollte, von seinen politischen Gegnern auf alle mögliche Weise verfolgt und verleumdet wurde, und sich aus Verzweiflung darüber das Leben nahm. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 31. August. Die Königin ist am 29. August Abends um 6 Uhr in Balmoral eingetroffen.

Unter den neuen Peers befindet sich auch, wie der „Observer", auf den man sich wohl in diesen Dingen verlassen kann, bemerkt, der berühmte Schriftsteller, der sehr ehrenwerthe Thomas Babington Macaulay, welcher den Titel als Baron Macaulay erhalten soll. Der „Times" zufolge wird der Marquis von Lansdowne zum Herzog von Kerry erhoben werden.

Ueber die Erhöhung Macaulay's zur Peerswürde bemerkt der „Globe": „Diese ausgezeichnete Anerkennung des großen Geschichtschreibers und Politikers, als eines Mannes, der durch die von ihm geleisteten Dienste, seine reichen Erfahrungen und seinen umfassenden und glänzenden Geist geeignet ist, seinem Vaterlande in dessen höchstem Rathe zu dienen, wird von allen Volksklassen in England mit Befriedigung aufgenommen werden. Natürlich hat Macaulay einen großen Theil seiner Aufmerksamkeit auf Indien gewandt, mit welchem Lande seine frühesten Associationen und ein Theil seines aktiven Lebens identifizirt war; und es giebt wenig Männer, die eine solche Fluth historischen Lichtes auf einige der Fragen ausgießen könnten, welche gerade jetzt die Aufmerksamkeit des Parlaments am dringendsten in Anspruch nehmen. Seine Aufnahme in's Oberhaus wird daher von direktem praktischen Nutzen sein."

Spanien.

Madrid, 24. August. [Die spanisch-merikanische Frage. — Santa Anna. — Tagesnotizen.] Hinsichtlich der merikanischen Frage weiß man nun gewiß, daß die merikanische Regierung Spanien durchaus keinen annehmbaren Antrag machte. Wenn es Hrn. Lafragua nicht gelang, seine Eigenschaft als merikanischer Repräsentant geltend zu machen, so geschah dies, weil die diplomatischen Beziehungen unterbrochen waren, und es ist deshalb unbillig, zu behaupten, daß Spanien die englisch-französische Vermittelung von der Hand wies. Die Wahrheit ist nur, daß es einige Vorbehalte machte, und daß es erklärte, nur in ein für die Ehre des Landes würdiges Arrangement willigen zu wollen. (Das hat Präsident Comonfort freilich auch erklärt. D. R.) Die „Espana" vom 25. August will übrigens wissen, daß die Städte Layra, Santiago, Puerto, Plata (auf der Insel Domingo) sich unabhängig erklärt und Santa Anna zu ihrem Chef proklamirt haben. Dieses Ereigniß wird der übertriebenen Ausgabe von Papiergeld zugeschrieben. — Die Königin hat vier Aufständige von Utrera begnadigt, die zum Tode verurtheilt waren. — Da der Kriegsminister in's Bad reist, so übernimmt General Lersundi interimistisch dessen Portefeuille.

— Unterm 28. August wird Folgendes telegraphirt: Der Umtausch der Lokalmünze, den s. g. Macuquina's, ging zu Porto-Rico vortrefflich von statten und wurden 27 Millionen an die Regierung eingesendet. — Wir erfahren, daß die Provinzen von Seybo und von Pueblos in der Republik San Domingo im Aufstande sind.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 24. August. [Die Kriegsoperationen im Kaukasus.] Der Postdampfer bringt Nachrichten von der tscherkessischen Seeküste von einigem Belang. Die russische Flotte kreuzt auf der Höhe von Anapa und unterhält Avisodampfer in allen Seeplätzen. Es war am 3. August nicht bekannt, wo sich die Streitkräfte der Tscherkessen unter Sefer Pascha befinden. Die von ihm angekauften Waffen sammt Munition sind ihm von englischer Seite wegen der streng geführten russischen Ueberwachung noch nicht geliefert worden; seine Truppen, die im Frühjahr angeworben, aber nicht einexercirt wurden, und die eine Ordre de bataille von 120,000 Mann ausweisen sollen, sind daher nicht operationsfähig. Die Tschetschenzen unter Schamyl machen noch immer siegreiche Ausfälle aus ihren Bergschluchten in den Bezirk Daghestan und schlagen sich in den Thälern von Salatavin, wo der Sohn Schamyls, Kasi Mohamed, einen siegreichen Einfall in die kumyksche Ebene machte (am 16. Juli). Ein lebhafter Kampf findet auch zwischen den Bergvölkern, welche zu Rußland halten, und jenen Stämmen, welche entweder noch nicht unterworfen sind oder von Rußland 1853—1854 abfielen, statt. Schon Omer Pascha gedachte 1855 in den Rayon dieser Stämme zu dringen und sich mit Schamyl zu verbinden. Ein Gleiches beabsichtigt auch Sefer Pascha, doch dürfte er in diesem Jahre den Versuch noch nicht wagen. Schamyl unterstützt diese Stämme mit Waffen, Munition und Hilfstruppen; der russische Generalgouverneur seinerseits hat den russenfreundlichen Bergvölkern die Brigaden Rudanowski und Nikolai zur Hilfe detachirt. Am Flusse Bjelaja (weißer Fluß) an der Bergschlucht Maikop steht General Koslowski mit der 19. Infanteriedivision. Ueber die diesfälligen Gefechte liegen Berichte des russischen Generalquartiermeisterstabes, die bis zum 22. Juli reichen, und die von mir eingesendeten Privatnachrichten späteren Datums vor. Die Russen concentriren ihre Hauptmacht auf der großen Heerstraße, die von Tiflis nach Rußland führt. Die Aufstellung des Operationscorps gegen Daghestan wurde vom Generalgouverneur in Person besichtigt. In der zweiten Hälfte Juli mußte irgend ein Schlag gegen die Tschetschenzen ausgeführt worden sein; aber die Nachrichten von dort dürfte erst die nächste Post aus Tiflis bringen. (Oesterr. Z.)

Bukarest, 21. August. Die endlich erfolgte Nachgiebigkeit Oesterreichs wurde mit einigem Mißtrauen aufgenommen, indem man glaubt, daß Oesterreich in Betreff der moldauischen Wahlen nachgiebt, um dann bei der großen Hauptentscheidung um so energischer gegen die Vereinigung auftreten zu können. In erster Linie für die Wallachen steht Frankreich, und nächst dem französischen Kommissar ist wohl der preußische, Baron v. Richthofen, der Beliebteste; sein würdiges, freundliches Betragen hat ihm die allgemeine Achtung und Liebe erworben; der sardinische Kommissar, Ritter von Benzi, ist ebenfalls beliebt. Safet Efendi und Herr v. Lichmann werden zwar allgemein geachtet, aber die Abneigung gegen die von ihren Regierungen vertretenen Prinzipien einigermaßen auf sie selbst übertragen. Sir Henry Bulwer, sowie Herr v. Basily sind den Wallachen lebende Räthsel. Der erstere nimmt durch sein höfliches, altenglisch gentlemanlike Benehmen ein, obwohl man seine große Verschlossenheit fürchtet; dem russ. Kommissar traut man noch weniger, indem man hinter dem von ihm sowohl, wie von dem russ. Gesandten in Konstantinopel und der gesammten russ. Diplomatie beinahe mit Affektation gesuchten Zurückziehen und Sichunbemerkbarmachen manches Schlimme vermuthet. (K. Z.)

Asien.

London, 31. August. „Daß die letzten Nachrichten aus Indien", bemerkt die „Times", „erfreulich lauten, ist mehr, als wir sagen können; denn sie melden Schandthaten, welche das Blut eines jeden Engländers vor Entrüstung in Wallung bringen müssen. Allein das Uebergewicht unserer Waffen vor Delhi hat sich entschieden behauptet, und eine der beiden Episoden, welche dem Inhalte dieser Post ein so peinliches Interesse verliehen, gewinnt jetzt, wo die Wahrheit bekannt ist, ein weniger trauriges Ansehen, und was vor Allem befriedigend ist,

wir können noch immer von der unerschütterten Loyalität der Heere von Madras und Bombay sprechen. In den Gerüchten über Ruhestörungen zu Hyderabad und über ein gemuthmaßtes Komplot zu Punah ist nichts, was geeignet wäre, die geringste Besorgniß zu verursachen. Die ersterwähnte dieser Städte ist einer der Hauptsitze der muselmännischen Bevölkerung und die Residenz eines mohamedanischen Hofes, welcher eine auffallende Aehnlichkeit mit dem kürzlich von uns aus Luckno vertriebenen hat. Ein Erhebungsversuch in Hyderabad war daher eben so wahrscheinlich, wie eine Insurrektion in Audh; aber damit hört auch zum Glück die Analogie zwischen den beiden Fällen auf; denn während in der Provinz Bengalen das Heer sich meuterisch erwies und die Regierung der Unterstützung beraubte, wirkte es im Gebiete von Madras rasch und treu zur Wiederherstellung der Ordnung. Der Vorfall kann sogar erfreulich genannt werden, insofern er zeigt, daß wir uns selbst da, wo mohamedanische Ränke zur Rebellion aufstacheln, auf die Truppen der Präsidentschaft verlassen können und daß diese den Aufstand im Keime ersticken werden. Auf das Vorhandensein ähnlicher Anschläge dürfen wir die Gerüchte von einer Verschwörung in Punah zurückführen. — Der muthmaßliche Verräther ist weder ein eingeborner Offizier, noch ein eingeborner Grundbesitzer, sondern der hohe Priester der in jener Stadt lebenden Mahomedaner. Auch waren die Behörden dem Komplotte auf der Spur und darauf gerüstet, eine etwaige Erhebung zu unterdrücken. Nur in der Präsidentschaft Bengalen sind Meuterei und Mord noch immer an der Tagesordnung, und selbst in diesem Gebiete dürfen wir an einem Ende die Provinz Nieder-Bengalen und am andern das Pendschab ausnehmen. In dem letzten Bezirke war die Erhebung von ein paar Regimentern durch die glänzenden Operationen des Brigadier Nicholson, der mit einer fliegenden Kolonne Infanterie die Meuterer eingeholt, geschlagen und zersprengt hatte, summarisch bestraft worden. Der Schauplatz asiatischer Schurkerei und britischer Leiden beschränkt sich noch immer auf die nordwestlichen Provinzen, wo die vier großen Städte Delhi, Agra, Luckno und Cawnpur eben so viele Mittelpunkte des Interesses für Tausende von britischen Herzen bilden. Daß der regelmäßige Sturm auf Delhi noch immer verschoben worden ist, darf kein Staunen, ja, nicht einmal Bedauern erregen, wenn man bedenkt, daß das vergleichsweise so kleine Heer, welches sich auf solche Weise in die labyrinthischen Straßen einer volkreichen Stadt stürzen würde, die Hauptmacht bildet, auf welche sich bis zur Ankunft von Verstärkungen das Uebergewicht der britischen Regierung stützen muß. Es ist jedoch ermuthigend, zu hören, daß in jedem einzelnen Falle die Ausfälle der aus der Stadt hervorbrechenden verzweifelten Schaaren zurückgeschlagen wurden, daß das britische Lager sich in gesundem Zustande befindet und gut mit Proviant versehen ist, daß unsere Ghurka-Hilfstruppen und die aus dem Pendschab eine bewunderungswürdige Treue und Tapferkeit an den Tag legen, und daß die Stunde nicht mehr fern sein kann, wo auf unaussprechliche Gräuelthaten eine eben so furchtbare, wie strenge Vergeltung folgen wird. Zu Agra haben Ereignisse stattgefunden, welche, obgleich in der Form, wie sie zuerst berichtet wurden, kaum verständlich, doch dem Anscheine nach sehr beklagenswerth waren. Allein obgleich wir bedeutende Verluste an Menschenleben zu betrauern haben, und vielleicht militärische Mißgriffe vorgekommen sein mögen, so boten die Unsrigen doch im offenen Felde dem Tode mit unbesieglichem Heldenmuthe und nicht unerheblichem Erfolge die Stirn. Die Meutereien in Central-Indien — unter diesem Namen versteht man die Südwestbezirke der Präsidentschaft Bengalen — hatten die verrätherischen Besatzungen in Nimutsch und Nussirabad entfesselt, die auf der Straße, welche Agra mit Delhi verbindet, marschirt zu sein scheinen. Zu Futtipur Sikri, einem kleinen Dorfe in der Nähe von Bhurtpur, und etwa vier englische Meilen von Agra, auf der von Nussirabad dorthin führenden Straße, lagerten sie zehntausend Mann stark mit acht Kanonen. Wahrscheinlich hegten sie den Plan, das Fort von Agra, wohin sich die Europäer jenes Distrikts geflüchtet hatten, einzuschließen und zu nehmen und dort die furchtbaren Trauerspiele zu wiederholen, welche ein Paar Tage vorher in Cawnpur aufgeführt worden waren. Die Besatzung des Forts jedoch, die schon seit einiger Zeit auf ihren Besuch gefaßt war, entschloß sich, dem Sturme zuvorzukommen und, obgleich sie im Ganzen, die Civilisten mit eingeschlossen, noch keine 1000 Mann stark war, die Meuterer in ihrer Position anzugreifen. Diesen kühnen Plan führte sie furchtlos aus, u. es gelang ihr, den Feind durch einen Bayonnetangriff aus dem Dorfe herauszuwerfen. Da aber den Engländern die Munition ausging und ihre Reihen dem höchst mörderischen Feuer der feindlichen Artillerie ausgesetzt waren, so sahen sie sich zum Rückzuge genöthigt. Sie bewerkstelligten denselben jedoch in vollkommener Ordnung, und obgleich ihre Verluste schwer und ihre Erfolge somit unvollständig waren, so ward diese Waffenthat in Indien doch gewissermaßen als ein Sieg betrachtet, während sie die Insurgenten wenigstens von ihrem Anschlage auf das Fort abschreckte und nach der großen Mordhöhle zu Delhi ablenkte. Die zu Cawnpur verübten Gräuel übertreffen an Größe alles, was bisher von jenen Schauplätzrn der Verruchtheit berichtet worden war. In dieser Stadt hatte in einem geschützten Raume, der sich kaum ein Fort nennen ließ, ein kleines Häuflein europäischer Truppen unter Befehl Sir Hugh Wheeler's nebst vielen Weibern und Kindern, darunter, wie man glaubt, einige Familien vom 32. Regiment, Zuflucht gesucht und wartete dort unter allen Qualen der Entbehrung auf das Herannahen von Entsatztruppen. Die weite Ebene, in der die Stadt liegt, wimmelte von Rebellenschaaren und wilden Marodeuren unter Befehl eines gewissen Nena Sahib. Dieser Schurke hatte, ehe der Aufstand zum Ausbruche kam, im freundschaftlichsten und vertrautesten Umgange mit den britischen Offizieren gelebt, die so kurze Zeit darauf seine Opfer werden sollten. Es ist zu bemerken, daß die britische Regierung ihn bei dem Tode seines Adoptiv-Vaters Radschi Rao nicht nur ungestört dessen Privatschätze hatte erben lassen, sondern ihm auch gestattete, eine bewaffnete Streitmacht von einer gewissen Stärke zu unterhalten. Unter diesen Umständen war es natürlich, daß er, als die Stunde des Verrathes kam, der Anführer aller Diebe und Mörder der Umgegend wurde. Da Sir Hugh Wheeler in einem der Gefechte zu Cawnpur tödtlich verwundet worden war, und die Besatzung die Schrecknisse des Hungers vor Augen sah, so kapitulirte sie unter der Bedingung, daß ihr gestattet werde, flußabwärts nach Allahabad zu fahren. Kaum aber befanden sich die Unglücklichen in ihren Booten, als Nena Sahib vom Ufer aus auf sie feuern und alles, was seine Kugeln erreichen konnten, Männer, Weiber und Kinder, niederschießen ließ. Wenn man blos den Zweck der Schlächterei ins Auge faßt, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß keine Seele mit dem Leben davon gekommen ist. Doch ist einiger Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß in diesem Falle, wie in ähnlichen Fällen, das Blutbad weniger vollständig war, als die Mörder beabsichtigten, und daß einige der Flüchtlinge vielleicht wohlbehalten in der Mitte ihrer Landsleute wieder erscheinen werden. Von den anderen Thaten dieses Menschen und seiner Genossen wollen wir nur sprechen, um zu bemerken, daß, wenn nicht alles National-Gefühl in dem englischen Volke erloschen ist, kein Gatte oder Vater in den Augenblicken seines unaussprechlichsten Schmerzes einen Rachewunsch hegen kann, den die Rache seiner Landsleute nicht in vollem Maße zur Ausführung bringen wird. Schon ist der Vortrab des rächenden Heeres erschienen; 2000 britische Bayonnete, die erste Woge des heranflutenden Stromes, welcher sich über jene dem Verderben geweihten Ebenen ergießen soll, haben endlich den Mördern gegenüber geblinkt, und der indische Häuptling Nena Sahib und seine grausame und feige Schurkenschaar sind in jäher Flucht enteilt. Offenbar auf die Stärke seiner Streitmacht vertrauend, marschirte er südwärts, um den das Ganges-Thal heraufziehenden englischen Verstärkungen entgegenzurücken, stieß mit ihnen zu Futtipur, einer zweiten Stadt dieses Namens, zusammen, ward mit der größten Schnelligkeit geschlagen und verfolgt, bei Cawnpur nochmals eingeholt, aus der Stadt vertrieben und in sein verschanztes Lager zu Bithur gedrängt, wo ihn, wie die letzten Nachrichten lauten, General Havelock angreifen wollte. Daß die siegreichen Operationen die Besatzung des nur 53 englische Meilen entfernten Luckno von den sie bedrohenden Gefahren befreit haben, ist unser innigster Wunsch, und da Agra gezeigt hat, daß es im Stande ist, sich zu vertheidigen, da Cawnpur, wenn auch zu spät für die Sicherheit seiner Insassen, wieder genommen worden ist, und da selbst die Masse der Meuterer in Delhi ihre Unfähigkeit bewiesen hat, unserer Position vor der Stadt etwas anzuhaben, so dürfen wir mit einigem Vertrauen erwarten, nicht nur, daß unsere Waffen ihre noch nie erschütterte Uebermacht im Felde behaupten, sondern auch, daß unsere belagerten Landsleute sich halten werden, bis kräftige Hilfe eintrifft."

= **Breslau,** 3. Septbr. Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr von Schleinitz, ist heute Früh nach Niederschlesien — dem Vernehmen nach in die Gegend von Guhrau und unterhalb Herrnstadt — abgereist.

Breslau, 3. Septbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ohlauer-Stadtgraben Nr. 1 ein schwarzer Tuchrock mit einer Reihe Knöpfen und schwarzem Orleansfutter, Werth 16 Thlr.; Karlsstraße Nr. 50 ein messingener Mörser; Fischergasse Nr. 3 12 Zweithalerstücke; auf der Langengasse von dem Speicher Nr. 25 zwei Wasser-Abfallröhren; Ketzerberg Nr. 3 1 Paar Zeug-Frauen-Stiefeln, und von einem auf dem Karlsplatz stehenden Frachtwagen 22 Stück rohe Getreidesäcke, gez. Liebrecht.

Verloren wurden: Ein Portemonnaie mit 1 Thlr. 10 Sgr., einem Postscheine über Absendung von 20 Thlr. nach Trachenberg und einem Loose der breslauer Industrie-Ausstellung; ein Portemonnaie, in welchem sich 1 Doppel-Friedrichsd'or und einige Silber- und Kupfermünzen, so wie ein Lotterie-Loos mit der Nr. 67,774 versehen, befanden.

Angekommen: Frau General v. Lebedour und Dienerschaft aus Berlin. Herzogl. meiningenscher Oberhofmeister Baron v. Uechtritz und Dienerschaft aus Meiningen. Kammerherr von Seydlitz aus Pilgramshain. Landes-Marschall Salefsky mit Familie und Dienerschaft aus Kiew. Gen.-Direktor der Finanz-Kommission Geh. Rath v. Lesky aus Warschau. Ihre Excellenz Frau v. Rienechnikoff mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg. General-Major v. Kunowski aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 204 des Pr. St.-Anz. bringt:

1) Die Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer mit der Benennung „Aplenbecker Aktien-Verein für Bergbau" gebildeten Aktien-Gesellschaft mit dem Domizil in Dortmund. Vom 25. August 1857.

2) Eine Verfügung vom 25. Juni d. J., betreffend die Unterscheidung zwischen Steinwaaren aus Marmor oder Alabaster (durch Anwendung von Salpetersäure oder Salzsäure, welche den Marmor zersetzt).

3) Eine Circular-Verfügung vom 17. Juli d. J., die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Münden nach Kassel als Uebergangsstraße für Bier- und Branntwein-Transporte betreffend.

Die Nr. 205 bringt:

Den allerhöchsten Erlaß vom 20. Juli d. J., betreffend die Genehmigung zur Errichtung einer Privatbank unter dem Namen „Hagener Privat-Aktien-Bank" in Hagen.

Berlin, 2. September. Die heutige Börse überzeugte uns, daß wir mit Recht sanguinische Hoffnungen abgewiesen hatten. Ohne daß ein bestimmter neuer Grund den allgemeinen Motiven hinzugetreten wäre, aus welchen der gegenwärtige Zustand der Börse zu erklären ist, wenn heute auch die Anläufe zu einer günstigeren Gestaltung des Verkehrs, die gestern wahrnehmbar waren, verschwunden, und man mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß vor einer entscheidenden Wendung der Geldverhältnisse an ein nachhaltiges Gesunden des Börsenverkehrs nicht zu denken ist. Diese Ueberzeugung findet in den heute vorliegenden August-Bilanzen einer großen Anzahl von Banken ihre Unterstützung.

Unter den Bank- und Kreditaktien herrschte, wenige Devisen ausgenommen, eine absolute Geschäftsstille, und was gehandelt wurde, fand nur unter zum Theil sehr erheblicher weiterer Coursermäßigung Nehmer. So gingen darmstädter bis auf 101½ zurück; eben so wurden österreichische Kreditaktien um weitere 3 % gedrückt, Diskonto-Kommandit-Antheile etwa um 1 %. Konsortiumsscheine gingen unter ihren gestrigen Cours von 106½ etwa um ¼ zurück. Für sie war das Interesse schwach. Lebhaftere Kauflust zeigte sich für darmstädter Berechtigungsscheine, die ¼ höher als gestern vielfach gesucht und nicht immer dazu abgegeben wurden, nachdem man sie zu Anfange der Börse zu 110½, also ½ % billiger als gestern, gehandelt hatte. Preußische Bankanth. wurden wiederum ½ % billiger mit 151½ offerirt, und braunschweiger 1 % billiger mit 119 gehandelt. Für einzelne Devisen lagen Aufträge vor, welche aber so knapp limitirt waren, daß selbst heute sich keine Abgeber fanden. So wurden königsberger Privatbankaktien vergeblich mit 97 gesucht, berliner Handelsgesellschaft mit 80, preußische Handelsgesellschaft mit 91½. Auch schles. Bankverein war begehrt, und dadurch zuletzt ¼ höher bezahlt, als man gestern angeblich dafür verlangt hatte. Dessauer hingegen gingen, volle und 40 % gemischt, von 74½ bis 74 zurück, während von 40 % allein ein Posten zu 76½ gehandelt wurde. Anfänglich wurde ein einzelner Posten gemischter mit 75½ bezahlt, doch war dieser Cours in keiner Weise maßgebend. Weimarsche und süddeutsche Bankaktien wurden zur Notiz gesucht, blieben aber ohne Abgeber. Leipziger Kreditaktien waren noch zum gestr. Course von 78 im Handel, blieben auch begehrt, doch war man zuletzt nur 77¾ anzulegen geneigt.

Der Verkehr in Eisenbahn-Aktien gab heute an Flauheit dem der Bank-Effekten nur wenig nach. Kosel-oderb. namentlich gingen von 56, also schon 1% billiger einsetzend, bis 54½ zurück. Von oberschlesischen blieben Lit. A. fest und zur gestrigen Notiz von 142 ohne Abgeber, dagegen drückten sich Lit. B. und C. um ½%. Freiburger alte waren ½% billiger; brieg-neisser, deren gestrige Flauheit heute noch verstärkt war, blieben noch 1% billiger unverkäuflich. Stettiner, obschon wenig begehrt, behaupteten sich auf 131, potsdamer schon matter, hatten ½% eingebüßt, hamburger ½%. Dagegen bewilligte man für anhalter und köln-mindener 1, für bergisch-märkische und aachen-mastrichter ½%, für thüringer ¼% mehr. Vornämlich flau aber blieben stargard-posener, die 1½% billiger umgingen. Für Franzosen wurde ultimo 150 bedungen; komptant wurde meist mit 149½ und 149 gehandelt, also 2—2½ Thlr. unter dem gestrigen Coursstande. Für berbacher war der gestern noch bewilligte Preis von 147 heute nicht mehr zu bedingen. Der Schluß-Ausweis des mit dem September abschließenden Rechnungs-Jahres dieser Bahn scheint den Erwartungen nicht vollständig zu genügen. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 2. Septbr. 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1450 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Gl. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Div. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107 etw. bez. u. Gl.

Bei fortdauernder Geschäftsstille wurden auch heute die Bank- und Credit-Aktien im Allgemeinen zu niedrigeren Coursen umgesetzt und sind besonders Darmstädter Bank-, Oesterr. und Dessauer Credit-Bank-Aktien im Preise gewichen. Von Dessauer Continental-Gas-Aktien wurde etwas à 107% bezahlt und blieb dazu Geld.

Berliner Börse vom 2. September 1857.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ bz.
dito 1852	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94¼ G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅜ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 B.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91⅜ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113¾ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	81¾ etw. bz u B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G.
dito 5te Anleihe	5	106⅜ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 etw. bz. u B
Baden 35 Fl.	—	Verloosung

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	53¼ u. ½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	65½ B.
Bergisch-Märkische	4	86½ bz. u. G.
dito Prior.	5	103 bz.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	136 bz.
dito Prior	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	116 bz.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	140 bz.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	131 bz. u. G.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. — —
Breslau-Freiburger	4	119½ bz.
dito neueste	4	111¾ G.
Köln-Mindener	3½	151½ etw. bz. u. G.
dito Prior.	4½	100¼ bz.
dito II. Em	5	102¼ B
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	149½ à 149 à 149¼ bz.
dito Prior.	3	260 bz
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147 à 146 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	205 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	[illegible] B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	52 B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	76 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	90¼ B.
Niederschl. Pr. Ser. I. II.	4	90¾ B.
dito Pr. Ser. III.	4	90 B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	51¾ u ½ bz u. B.
dito Prior.	4½	98 G.
Oberschlesische A.	3½	142 G.
dito B.	3½	132 bz
dito C.	4	130½ à 131 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	80½ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	63 B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	92½ bz.
dito (St.) Prior.	4	97 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	89¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Stargard-Posener	3½	96¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior	4½	— — —
Thüringer	4	126¾ G.
dito Prior.	4½	99¼ bz.
dito III. Em.	4½	99¼ B., IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	56 à 54½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	151½ B.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunsch. Bank	4	119 etw. bz.
Weimarische Bank	4	108 G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	93 B.
Thüringer „	4	89 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	91⅜ bz. u. B.
„ Vereins-Bank	4	99⅝ G.
Hannoversche „	4	105 etw. bz. u. G.
Bremer „	4	113½ G.
Luxemburger „	4	84 G.
Darmstädter Zettelb.	4	91¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	102¼ à 101½ à 102 bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78 bz. u. G.
Meininger „	4	83 B.
Coburger „	4	80 bz. u G.
Dessauer „	4	75½ etw à 74¼ à ⅝ bz.
Moldauer „	4	103 bz.
Oesterreich „	5	105 à 103 à 103¼ bz.
Genfer „	4	66⅝ etw à 67 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	106¼ à ½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	80 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	91¾ G.
Schles. Bank-Verein	4	83 bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	92¾ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	93¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	151½ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	103¼ bz.

Berlin, 2. September. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 43½—44½ Thlr., September und Septbr.-Oktober 43—42¾—43 Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 44¼—43¾—44 Thlr. bez. u. Br., 43¾ Thlr. Gld., November-Dezember 45—44½—44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br., Frühjahr 48—47½—47¾ Thlr. bezahlt und Br. 47½ Thlr. Gld. — **Hafer** loco 32—34 Thlr., Septbr.-Oktober 31½ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 14⅚ Thlr., Sept. 14⅚ Thlr., 14¾ Thlr. Gld., Sept.-Okt. 14 17/24—14¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., Oktober-November 14⅔ Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gld., November-Dezember 14 7/12 Thlr. bez. und Br., 14½ Thlr. Gld., Frühjahr 14½ Thlr. Br., 14⅜ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 28½—28¼ Thlr., September 28—27½ Thlr. bez. und Br., 27¼ Thlr. Gld., September-Oktober 27½—27¼ Thlr. bez. und Br., 27 Thlr. Gld., Oktober-November 26¾—26¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Nov.-Dezember 25⅞—25½—25¾ Thlr. bez. und Br., 25½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 25¾—25½ Thlr. bez. und Br., 25¼ Thlr. Gld., April-Mai 26⅝—26¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

NB. Hafer ist gestern pr. Frühjahr pr. 47 Pfd. Zollgewicht effektiv zu liefern à 34 Thlr. gehandelt.

Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco still, Termine anfangs matt und nachgebend, schließen etwas fester; gekündigt 2850 Wispel. — Rüböl wenig verändert bei stillem Geschäft. — Spiritus flau und zu weichenden Preisen gehandelt; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 2. September. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** wenig verändert, loco uckermärkischer 92pfd. 74 Thlr., bunter polnischer 90pfd. 72 Thlr., weißbunter polnischer 73 Thlr., ganz feiner weißer polnischer 80 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Sept.-Oktober 68 Thlr. bez. und Gld., 69 Thlr. Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 72 Thlr. Br., 71 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 89/90pfd. gelber 68 Thlr. Gld. — **Roggen** anfangs weichend, schließt etwas fester, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 82pfd. pr. September-Oktober 41¾—41¼—41½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 42¾ Thlr. bez. und Gld., pr. November-Dezember 44 Thlr. Br., 43½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 47—46½—46¾ Thlr. bez. und Gld., pr. April-Mai 47½ Thlr. bezahlt. — **Gerste** lebhaftes Geschäft zu niedrigeren Preisen, loco pr. 75pfd. neue schlesische 45—44½ Thlr. bez., Oderbruch gestern noch für mehrere Ladungen 50—49¼ Thlr. bez., heute 49 Thlr. bez. und Gld., pr. Sept.-Okt. 74/75pfd. neue schles. 46 Thlr. bez. u. Br., alte 45¼—45 Thlr. bez., pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 45 Thlr. bez. — **Hafer** flau, loco pr. 52pfd. 30—29½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 31 Thlr. bez., desgleichen pr. Frühjahr 32 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 56—66 Thlr. Br. — **Winterrübsen** 1 Ladung 100 Thlr. bez. — **Rüböl** fester, loco 14 17/24 Thlr. bez. und Gld., 14⅚ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 14¾—14⅚ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 14 7/12 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 14½ Thlr. Br., pr. April-Mai 14 7/12 Thlr. Gld. **Leinöl** loco inklusive Faß 15¾ Thlr. bezahlt, 15⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15 Thlr. bezahlt. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß 12⅞ % bez., mit Faß 12¾ % bez., pr. September 12¾ % bez. und Br., pr. September-Oktober 13 % bez. und Gld., pr. Oktober-November 13¾ % bez., pr. Frühjahr 13¾ % bez. und Br.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 20 W. Weizen, 15 W. Roggen, 1 W. Gerste, 8 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 66—74 Thlr., Roggen 42—47 Thlr., Gerste 42—45 Thlr., Erbsen 59—65 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 32—34 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 3. September. [Produktenmarkt.] Wenig belebt, Weizen nur in guten Qualitäten verkäuflich; Roggen und Gerste gestrige Preise bezahlt; Hafer zwar fester, doch nicht höher, Erbsen begehrt, nicht offerirt. — Oelsaaten guter Qualitäten ohne Aenderung in Preisen. — Kleesaaten letzter Ernte zu gestrigen Preisen kleine Pöstchen gekauft, im Allgemeinen ruhiger. — Spiritus flauer, loco und September 11 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—48—46—44 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 65—62—58—56 Sgr.

Winterraps 100—106—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 106 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—92 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 21—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.